

## Umgang mit Prophetien:

*Joel 2,21 Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der HERR kann auch Gewaltiges tun.*

## Stil und Umgang mit Prophetie in der Gemeinde.

*1. Korinther 12:7*

*Wie auch immer sich die Gaben des Geistes bei jedem Einzelnen von euch zeigen, sie sollen der ganzen Gemeinde nützen.*

- **Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch den prophetischen Dienst? Wieso ist es wichtig diesen Dienst in der Gemeinde zu fördern?**

**Der Nutzen** der prophetischen Rede zeigt sich in der Praxis.

- Durch das Tun versteht jeder Zuhörer, was Auftrag und Absicht Gottes mit der prophetischen Gabe ist.

Die Gabe erbaut, ermutigt und tröstet nach *1. Korinther 14:3*

*Wer dagegen prophetisch redet, der hilft anderen, im Glauben an den Herrn zu wachsen, und er ermutigt, und tröstet sie. (1.Kor. 14,6) (aus Neues Leben)*

Deshalb brauchen wir sie mit im Gemeindeleben.

## **Das prophetische Reden im Gottesdienst hat immer eine seelsorgerliche Funktion.**

„Wer aber weissagt, redet zu den Menschen zur Erbauung, Ermunterung (Ermahnung) und Tröstung“ 1.Kor. 14,3

**Dort wo rege Prophetie ist, spricht Gott in das Leben der einzelnen hinein und es verändert sich etwas. Die Herzensgedanken eines Menschen werden aufgedeckt.**

Das Ziel der Prophetie ist der Aufbau der Gemeinde und somit natürlich auch die Auferbauung des einzelnen. **Prophetie ist positiv und nie negativ.**

*1.Thessalonicher 5:9*

***Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,***

**Was muss eine Leiterschaft aber auch jeder einzelne von uns unbedingt über den Umgang mit Prophetie wissen und beachten?**

**Das es keine vollkommenen Dienste gibt.** Somit auch keine vollkommene, prophetische Rede. Die Schrift sagt: *1.Thess. 5, 19-21*

„Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes. Die prophetische Rede verachtet nicht und das Gute behaltet.“

“Wird dies beachtet und praktiziert, dann bringt die Gabe Segen und dient zum Aufbau der Gemeinde.“

### Stil der Mitteilung:



→ Prophetien: Jeder von uns ist dazu angehalten seinen Mitteilungsstil bzgl. Prophetien zu überdenken.

↳ Auch wenn Gott ernste Worte mitteilt, soll nicht die Gemeinde damit entmutigt werden.

**Ich bin überzeugt, und da stimmen gestandene Propheten mit mir überein, dass es der Wunsch Gottes ist, dass wir durch Prophetien wenn es auch Erschütterungen sind, ermutigt und auferbaut, sowie angehalten werden Mutig voran zu gehen.**

### Ein Wort über Unterordnung:

Aussagen wie:

Ich lasse mich nicht mehr zurückhalten, ich sage das was Gott mir gesagt hat, und ich werde nur ihm gehorsam sein.

Es spricht Misstrauen gegen die Leiter daraus.

Es kommt immer darauf an, wie ich es sage:

- ↳ • Spreche ich eine Prophetie aus einem verletzten Herzen, wird es andere Menschen verletzen. (Richtgeist)
- ↳ • Spreche ich es aus einem versöhnten, gelassenen Herzen, dass in der Entspantheit Gottes redet, bekommt die selbe Prophetie eine ganz andere Dynamik und Kraft.
- ↳ • Für mich können Prophetien von manchen prophetischen Leuten eine manipulierenden und bedrohlichen und einschüchternden Stil haben.  
**Dies möchte ich aber nicht in unserer Gemeinde haben.**  
Ich glaube dass Gott in erster Linie Menschen heilen, ermutigen und aufbauen möchte.

**Dort wo Gott Menschen ermahnt ist es im Wort Gottes immer mit Trost verbunden.**

**Es soll auch einen Ausweg zeigen, denn Gottes Wesen**

**ist es uns in die Fülle zu führen.**

## **Prophetie in der Gemeindepraxis - Segen und Missbrauch.**

Es gibt ganz besonders drei Gefahren im Umgang mit der Prophetie in der Gemeinde:

1. **Die „Prophetokratie“** da wird mit prophetischen Worten geherrscht, beispielsweise, wer wen zu heiraten hat, was die Gemeindeführung zu tun hat. Einen ganz anderen **gesunden Umgang** mit prophetischen Eindrücken lehrt uns Paulus. Siehe Apg. 16,6-10 Paulus berät sich über sein Gesichtszeichen mit seinen Mitarbeitern und gemeinsam treffen sie eine Entscheidung.

*Apostelgeschichte 16:6-10*

*Als sie aber Phrygien und das Gebiet Galatiens durchzogen, wurde ihnen vom Heiligen Geist gewehrt, das Wort in [der Provinz] Asia zu verkündigen. Und sie kamen nach Mysien und versuchten nach Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu. Da reisten sie an Mysien vorbei und kamen hinab nach Troas.*

*Und in der Nacht erschien dem Paulus ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! **Als er aber dieses Gesicht gesehen hatte, waren wir sogleich bestrebt, nach Mazedonien zu ziehen, indem wir daraus schlossen, daß uns der Herr berufen hatte, ihnen das Evangelium zu verkündigen.***

2. **Die „Prophetomanie“** ist die Unfähigkeit, eine verantwortliche Entscheidung zu treffen, ohne ein prophetisches Wort empfangen zu haben. Für unsere persönlichen Lebensentscheidungen haben wir in erster Linie einen Verstand, Weisheit von Gott (Jak. 1,5) und unsere geistliche Leiterschaft als Berater. Prophetisches Reden kann nur Bestätigung dessen sein, was Gott im Herzen einzelner Menschen schon gewirkt hat, z.Bsp. Berufungen und Sendung in den Dienst.

*Jakobus 1:5-6*

*Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden.*

***Er bitte aber im Glauben** und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht der Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird.*

3. **Die „Prophetophobie“** hier wird aus lauter Angst vor dem ganzen Charismatischen alles Prophetische abgelehnt und man zieht gar nicht mehr in Erwägung, dass Gott auch prophetisch reden kann und will in der Gemeinde.

Dies praktizieren leider nicht wenige Gemeinden.  
Oft ist es auch das nicht wissen, wie damit umzugehen, wenn prophezeit wird.

**Ermahnende Prophetie.** Da wo negative Dinge in der Prophetie angesprochen werden, sollen Dinge in die richtige Bahn gelenkt, und eine positive Richtung gezeigt werden.

Eine echte Prophetie hat neben dem Mahnwort immer ein Verheißungswort.  
Bsp.: Die Prophetien in den Sendschreiben an die sieben Gemeinden. Offb.2 und

**3 Gott bleibt nie im negativen stehen.** Er korrigiert und das Ziel ist immer, dass das Verborgene offenbar wird. Dies gilt nicht nur für Sünde, sondern auch für Nöte, Sorgen, Sehnsüchte, Verletzungen und unsere Ängste. (Bibelstellen suchen)

**Gott schafft immer wieder einen Ausgang** auf Gerichtsworte und ermutigt, so seine Haltung zu ändern und Neu die Wege Gottes zu gehen.



**In den Gemeindegottesdiensten soll ein Wort der Ermahnung erst dann weitergegeben werden, wenn es durch den Gemeindeleiter vorher geprüft wurde.**

Die unten stehende Bibelstelle soll, den Ausweg den Gott schafft deutlich machen.

*Jes.29,9 Die Verblendung des Volkes*

*9 Starrt hin und werdet bestürzt, seid verblendet und werdet blind! Seid trunken, doch nicht vom Wein, taumelt, doch nicht von starkem Getränk! 10 Denn der HERR hat über euch einen Geist des tiefen Schlafs ausgegossen und eure Augen - die Propheten - zugetan, und eure Häupter - die Seher - hat er verhüllt. 11 Darum sind euch alle Offenbarungen wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem gibt, der lesen kann, und spricht: Lies doch das!, und er spricht: »Ich kann nicht, denn es ist versiegelt!«; 12 oder das man einem gibt, der nicht lesen kann, und spricht: Lies doch das!, und er spricht: »Ich kann nicht lesen.« 13 Und der Herr sprach: Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten, die man sie lehrt, 14 darum will ich auch hinfert mit diesem Volk wunderbarlich umgehen, aufs Wunderlichste und Seltsamste, dass die Weisheit seiner Weisen vergehe und der Verstand seiner Klugen sich verbergen müsse. 15 Weh denen, die mit ihrem Plan verborgen sein wollen vor dem HERRN und mit ihrem Tun im Finstern bleiben und sprechen: »Wer sieht uns und wer kennt uns?« 16 Wie kehrt ihr alles um! Als ob der Ton dem Töpfer gleich wäre, dass das Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht!, und ein Bildwerk spräche von seinem Bildner: Er versteht nichts!*

Die große Wandlung

17 Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. 18 Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; 19 und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. 20 Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, 21 welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. 22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. 23 Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände - seine Kinder - in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. 24 Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

2.Kor.3,17 Der Herr aber, von dem dieses Wort spricht, wirkt durch seinen Geist. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2.Kor.4,1ff Gott hat sich über mich erbarmt und mir diesen Auftrag anvertraut. Darum verliere ich nicht den Mut. 2 Ich meide alle dunklen Machenschaften. Ich arbeite nicht mit Kunstgriffen und verdrehe nicht das Wort Gottes. Vielmehr mache ich seine Wahrheit unverfälscht bekannt. Das ist meine Empfehlung gegenüber jedem, der sein Gewissen vor Gott prüft.

**Habt vertrauen in Gott dass er seiner Gemeinde das sagt was es zu sagen gibt. Wenn nicht durch mich, dann durch jemand anderen.**

John Paul Jackson sagt: Wenn Gott nicht durch mich spricht, dann muss ich darauf vertrauen, dass Gott durch jemand anderen reden wird. D.H. wenn die Leiterschaft ihm (dem Propheten) den Raum nicht gegeben hat, muss er lernen Gott zu vertrauen und nicht wütend auf die Leiterschaft zu sein.

**Der Prophet muss auch vertrauen, dass die Leiterschaft einer Gemeinde Gottes Stimme hört.**

Beim Beginn des Prozesses der SOM vor 2 Jahren hatten die Leiter der teilnehmenden Gemeinden ein Problem mit einem Mann der mit Chris kam.

Wir hatten mit genau diesem Stil durch Name XY meine Probleme mit dem Jüngerschaftsprozess. Er bügelte über die gesamte Leiterschaft und das was gewachsen ist. Es entstand der Eindruck, wir von El Dabar wissen wie es geht. Gebt uns eure Leute und zieht euch zurück. Lasst uns machen. Wir werden es machen. Dieser Stil hat nichts mit Jünger machen zu tun. Wo Leiterschaft einfach

übergangen wird, kann nichts gutes raus kommen. Wenn Menschen in solchen Schulen in diesem Stil programmiert werden, wird es mir eng. Denn es widerspricht ganz klar dem Evangelium.

### **Der Prophet betätigt sich nicht als Wahrsager.**

Was meine ich damit: Wenn jemand auf einen prophetisch begabten Menschen zugeht und um eine Prophetie bittet, gebe ich nur ein Wort weiter, wenn ich auch eines bekomme und nichts produziertes kommt aus dem Mund.

Bekomme ich nichts vom Herrn bete ich für die Person und bitte den Herrn direkt zu ihrem Herzen zu reden.

### **Viele Gemeindeleiter verdrängen das Prophetische, weil sie Angst vor Manipulation durch Prophetische Menschen haben.**

Oft ist dies die unreife von prophetisch begabten Menschen.

Vielfach haben diese nicht gelernt sich der Gemeindeleitung unterzuordnen und weichen den Leitern aus, obwohl sie diese zuerst informieren bzw. konfrontieren sollten.

So kommt es, dass sie im Gemeindegottesdienst aufstehen und Ihre Warnungen und Eindrücke ungeprüft der Gemeinde weitergeben, in der Meinung sie sind im Recht, weil sie ja von Gott gehört haben.

So gibt es oftmals ein falsches Bild der Prophetie, weil sie aus Verletzung und manchmal sogar Ärger oder Ängsten heraus kommen.

(Wenn dies geschieht, sollte der Leiter der Gemeinde sich das Recht nehmen und den Propheten öffentlich korrigieren).

### **Ganz wichtig:**

Nicht jede Prophetie die man empfängt ist dazu da, sie anderen weiterzugeben.



Vielmehr ist es ein Aufruf Gottes für die Situation/Person über die ich eine Prophetie empfangen beginne zu beten, Fürbitte zu tun und für sie einzutreten. Dies ist wahrscheinlich die häufigste Art von Prophetie wie Gott über andere Menschen zu uns spricht.

Ein Prophetisches Wort soll den Empfänger nicht einschüchtern oder entmutigen, sondern soll sie aufbauen und stärken, damit der Empfänger des Prophetischen Wortes beginnt aufzustehen und mit der Situation mit der er/Sie konfrontiert ist,

beginnt in der rechten Art und Weise umzugehen.

### **Privatprophetien an andere in der Gemeinde:**

Prophetien sollten nicht in Schriftform an Mitglieder in der Gemeinde weitergegeben werden. Wenn dann nur mit der Absprache der Leiterschaft.

Warum? \_ (Verängstigung, ??????????.....???????)

Eine Prophetie, die einfach ohne Kommentar überreicht wird, kann beim Empfänger durch Fehlinterpretation Verängstigung und Missverständnisse hervorrufen. Da muss schon eine Reife vorhanden sein, damit dies klappt. Zeugnis bzgl. Zettel in die Hand drücken auf dem eine Prophetie stand.

Innerhalb einer Leiterschaft klappt dies sehr gut, da Vertrauen untereinander besteht und man im Nachhinein darüber redet wenn Unklarheiten bestehen.

### **Vorgehensweise um diese Punkte in die Gemeinde einzubringen:**

- **Der Gemeindeleiter ist der Ermahner der Gemeinde und nicht der Prophet.**  
Der Prophet ist angehalten mit dem Gemeindeleiter zu reden, wenn etwas nicht so läuft wie es dem Willen Gottes entspricht.
- **Weisung für Propheten und Ermutigung:**
  - Hier einige Regeln des prophetischen Dienens in der Gemeinde:  
Der prophetisch Redende muss Vertrauen in der Gemeinde haben.  
Vertrauen wächst durch die Liebe im geschwisterlichen Umgang und durch ein vorbildliches Leben.
  - Der Prophet darf kein Mensch des Aufruhrs sein. I.Kor.14,33  
*I. Korinther 14:32-33 Wer eine Botschaft von Gott bekommt, hat sich dabei völlig in der Gewalt. Denn Gott will keine Unordnung, er will Frieden.*
  - Der Prophet muss **der klaren Lehre verpflichtet** sein und sich ihr unterordnen.  
Prophetie hebt keine Lehre der Schrift auf. I.Tim.6,3  
*I.Tim6,3 Wenn jemand anders lehrt und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesus Christus und bei der Lehre, die dem Glauben gemäß ist,4 der ist aufgeblasen und weiß nichts, sondern hat die Seuche der Fragen und Wortgefechte. So entstehen Neid, Zank, böses Gerede und gemeine Verdächtigungen. Ja, diese Leute sind wie von einer*

Seuche befallen.



Der prophetisch Redende hat nur die Botschaft weiterzusagen aber kein Recht, die aufgezeigten Wege durchzusetzen oder gar aufzuzwingen, denn der Heilige Geist zwingt niemanden seinen Weisungen zu folgen.

### **Den Geist löscht nicht aus.**

Unterlassung von Prophetie in der Gemeinde ist Beraubung von Segen. Unsensibler Gebrauch ist lieblos. Die Gaben des Geistes sind die göttliche Antwort auf unsere menschlichen Nöte.

Der Heilige Geist dient uns, indem er prophetische Rede in die Gemeinde schenkt, darum ermutigt uns Paulus im *1. Thessalonicherbrief*: „Den Geist löscht nicht aus, Weissagung verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest. *1. Thess. 5, 19-21*

### **Ich freue mich schon auf die Ermutigung, die Auferbauung, und den Trost des Heiligen Geistes im nächsten Gottesdienst.**

Wir dürfen Fehler machen, sie aber auch erkennen anreden und daraus lernen. Wir sind ja eine Familie die miteinander Ihres Weges geht und aneinander und im Herrn wachsen darf.

**Amen**